

Zeitung für Schloß Holte-Stukenbrock

Mittwoch
6.
Dezember

340. Tag des Jahres 2023
25 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 49



Guten Morgen

Wunschzettel

So langsam wird sie kribbelig. Der Gatte bekommt ein Päckchen nach dem anderen – Weihnachtsgeschenke für sie und den Sohn, vermutet sie. Und sie hat noch nichts. Beim Sohn hat sie erstmal einen Wunschzettel angefordert, Studenten haben ja immer Wünsche, die sich nicht selbst erfüllen können. Der Gatte hat schon konkrete Vorstellungen ge-liefert, sie hatte aber eben noch keine Gelegenheit zum Einkaufen. Nun ist sie selbst um keinen Deut besser, sie hat nur vage geäußert, dass sie Krimis immer gebrauchen kann und am liebsten gemeinsame Zeit hätte.

Monika Schönfeld

Nachrichten

Kolpinggedenktag mit Verein Ananse

SCHLOß HOLTE-STUKENBROCK (WB). Gemeinsam mit der Kolpingsfamilie Stukenbrock feiert die Kolpingsfamilie Schloß Holte den Kolping-Gedenktag am Sonntag, 10. Dezember. Beginn ist um 9.30 Uhr mit der heiligen Messe in der St.-

Ursula-Kirche. Anschließend gibt es im Pfarrer-Rüsing-Haus einen Vortrag vom Verein Ananse. Der Verein engagiert sich für Menschen mit Behinderungen in Ghana und Kenia. Für Getränke und einen Imbiss ist gesorgt.

Günstige 11er-Karten für die Sauna-Oase

SCHLOß HOLTE-STUKENBROCK (WB). Die Sauna-Oase im Gartenhallenbad feiert Nikolaus und Weihnachten mit ihren Gästen. Deshalb haben die Stadtwerke Schloß Holte-Stukenbrock eine Geschenkaktion auf-

gelegt. Von heute an bis zum 31. Dezember werden in der Sauna-Oase 11er-Karten zum Sonderpreis angeboten. Die Preise für eine 11er-Karte für Erwachsene kostet 130 Euro, mit Ermäßigung 110 Euro.

Familienmesse in St. Achatius

SCHLOß HOLTE-STUKENBROCK (WB). Die Kirchengemeinde St. Achatius lädt ein für Samstag, 9. Dezember. Die Vorabendmesse ab 18.30

Uhr wird als Familiengottesdienst gestaltet. Hierzu sind alle eingeladen. Für die Kinder ist eine Überraschung vorbereitet.

Lebendiger Adventskalender

■ Nachbarn und Gäste treffen sich heute zum „Lebendigen Adventskalender“ vor der Volkshochschule an der Kirchstraße 2. Die Stadt-führer der VHS gestalten das Treffen. Täglich (bis auf sonntags) treffen sich Menschen auf Anregung der Evangelischen Kirchengemeinde draußen bei den

Gastgeber an geschmückten Fenstern, um zu klönen, eine Geschichte zu hören, etwas zu trinken oder zu singen. Beginn ist 18.30 Uhr, danach geht man wieder auseinander. Mitbringen sollte jeder einen Becher, eine Taschenlampe und gute Laune.

■ www.ev-kirche-shs.de

Reingeklickt

Es weihnachtet sehr: Der Heideverein Sende hat das erste Mal einen Weihnachtsbaum auf dem neuen Kirch-



platz aufgestellt. Die Liemker Weihnacht lockte an die St.-Joseph-Kirche. Der QR-Code führt zu ihrem Internetauftritt.

Folgen Sie uns auf

Einer geht durch die Stadt

... und sieht seit einigen Tagen einen alten Kinderhochstuhl aus Holz auf dem Parkplatz an der St.-Ursula-Kirche liegen. Wäre es ein Kin-

dersitz für Auto, würde er denken, den hat einer vergessen. So sieht es aber nach wildem Müll aus, meint

EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice

Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion
Holter Kirchplatz 21,
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Monika Schönfeld 05207/9132-12
Erol Kamisli 05207/9132-13
Fax 05207/9132-17

Anzeigenannahme

Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480

SHS@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de



Josef Hörster fotografierte Arbeitslose aus Gelsenkirchen bei der Durchführung von Kultivierungsarbeiten in Schloß Holte 1933.



Maria Erichlandwehr, geb. 3. Juli 1932. Foto P. P. Adrian Verl., Heimatverein Verl.

Familie Erichlandwehr vor ihrem Ha in Kaunitz um 1942. Personen von lin unten: Leo, Agnes, Johannes, Mitte: Mutter Elisabeth, Maria, Elisab, Vater Johannes, hinten: Alfons, Thek, Heinrich, Hubert und Josef.

Maria Fromme geborene Erichlandwehr, die Tante des Bürgermeisters Hubert Erichlandwehr, hat die Geschichte schriftlich festgehalten.

nalsozialismus in Schloß Holte-Stukenbrock war mit Ausnahme der des Kriegsgefangenenlagers Stalag 326 weitgehend unerforscht. „Wie aber erlebten die Menschen vor Ort den Weg Deutschlands in die Diktatur? Wie schaffte es das Regime, innerhalb von Monaten die absolute Macht zu erlangen und ihre Tentakel bis in die

Eine intensive und emotional anspruchsvolle Arbeit

kleinsten Ortschaften auszustrecken? Wieso haben weite Teile unserer Bevölkerung Hitler so begeistert unterstützt?“, fragt Bürgermeister Hubert Erichlandwehr im Vorwort zu Band 1. „Gab es vor Ort überzeugte National-

sozialisten oder gab es Widerstand? Arrangierten sich alle mit dem System? Was wussten die Menschen vor Ort?“ Der Bürgermeister dankt Günter Potthoff (77) für seine intensive und emotional anspruchsvolle Arbeit.

Günter Potthoff hat bereits mehrere Bücher veröffentlicht, die sich mit der Geschichte der Stadt beschäftigen. Viele Menschen haben sich dem Ortsheimatpfleger anvertraut, ihre Geschichten erzählt, aber ihm auch Dokumente übereignet. „Ich bin Maschinenschlosser“, sagt Potthoff stolz, denn viele sehen ihn als Lehrer oder Wissenschaftler, weil er Historisches derart akribisch aufbereitet. Das würdigte in einem Vorwort der Historiker Jens Hecker. „Das vorliegende Buch ist ein Ergebnis einer jahrzehntelangen Beschäftigung mit der Region. Es ist eine besondere Quellenedition von gesammelten Berichten, Zeitzeugeninterviews und Archivmaterialien. Wie durch ein Brennglas zeigt sich darin das zunächst schleichende, sich dann rasch beschleunigende Ableiten des Ortes in den Nationalsozialismus“, so Hecker.

Günter Potthoff berichtet, wie er 1985 den früheren Ortsgruppenleiter von Liemke, Fritz Schwirblies, in seiner Wohnung besuchte, um mit ihm über seine Tätigkeiten in den Jahren des Nationalsozialismus zu sprechen. Der habe nur geantwortet „Lassen

wir das mal.“ Schwirblies war bis zu seiner Pensionierung im Amt Verl beschäftigt.

Ulla Lehmann, die mit Pott-hoff auch in der Archivgruppe des Fördervereins Industriemuseum arbeitet, hat die Unterlagen digitalisiert, aber auch selbst zwei Kapitel über die Geschichte der Stadt und die Reichstagswahlen recherchiert und geschrieben. Das Buch berichtet aus den Anfängen der nationalsozialistischen Zeit, den Versammlungen in den Sälen Dresselhaus und Hörster, aus den Schulchroniken, berichtet über NS-Funktionäre und Bürgermeister. Ein besonderes Kapitel ist den Sinti und Roma gewidmet, den Vereinen und natürlich auch den Kriegsgefangenen, die hier eingesetzt wurden.

Was das Buch aber un-schätzbar macht, sind die Zeitzeugenberichte. Es finden sich die Namen Heinz Baak, Margot Lüdtke geborene Laströder, Friedrich Brei, Agnes Brinkmann geborene Brüelheide, Dr. Ferdinand J. Brok, Inge Busche geborene Obermeier, Günter Dreismückenbecker, Walter Dresselhaus, Werner Dresselhaus, Reinhard Henrichs, Josef Kleinegrauhoff, Therese Laistroer geborene Hörster,

Josef Potthoff und Alfons Wittenborg, Maria Fromme geborene Erichlandwehr, die Tante des Bürgermeisters Hubert Erichlandwehr, hat aufgeschrieben, wie sie die Nachkriegszeit erlebt hat, als in ihrem Elternhaus freigelassene Jüdinnen untergebracht waren. Über das Kriegsende und seine Folgen berichten Heinz Roden, Ursula Walter geborene Stall, Änne Wölke, Willi Lüke, Heinrich Dresselhaus, Ferdinand Brok und Elmar Brok.

Das Titelbild zeigt ein Foto von Josef Hörster, die Flaggenhissung der Hitler-Jugend vor der Evangelischen Schule am 30. Januar 1936 in Schloß Holte. Auf der zweiten Treppenstufe steht Ortsgruppenleiter Fritz Schwirblies. „Der Nachlass des Fotografen Josef Hörster ist ein Glücksfall. Seine Tochter Therese Laistroer hat ihn uns zur Verfügung gestellt“, sagt Günter Potthoff.

Günter Potthoff: Schloß Holte-Stukenbrock Band 1. Aus der Geschichte des Nationalsozialismus in der Gemeinde Liemke (Schloß Holte), Verlag für Regionalgeschichte 2023, 314 Seiten, 180 Abbildungen, ISBN 978-3-7395-1515-1, 24 Euro.



Das Hakenkreuz war in der Zeit des Nationalsozialismus auch in Schloß Holte-Stukenbrock auf den Bannern zu finden.